



Ist Selfpublishing Massenproduktion von Billigware? Haben SP-Leser weniger Ansprüche?

Vorab meinen größten Respekt an jeden, der sich mit SP selbstständig gemacht hat oder gar davon leben kann. Wenn man schreibt, was viele Menschen lesen wollen, hat man es meiner Meinung nach als Autor "geschafft", egal ob mit Verlag oder ohne. Betrachtet meine Fragen als die einer Ahnungslosen, da ich bisher fast nichts mit Selfpublishing zu tun hatte.

Wenn ich mir die SP-Autoren auf ihren Webseiten und Amazon anschauere, scheint sich fast alles innerhalb der 2-3 bestverkäuflichen Genres zu bewegen, vor allem Romance. Seitenzahl-Umfang oftmals geringer als bei Verlagsbüchern, "nur" 150 oder 200 Seiten durchaus üblich. Die Cover erscheinen mir tendenziell auffälliger und nackter, als man es von Verlagen gewöhnt ist. Man findet auch mal welche mit bereits fehlergespicktem Klappentext, aber trotzdem jeder Menge positiver Rezensionen.

Viele etablierte SPler haben eine Latte von dreißig bis fünfzig veröffentlichten Romanen, teilweise in langen Serien. Willkürliches Beispiel, eine achtbändige Reihe um die Rocker einer Band, in dem jeder der wilden Kerle nacheinander seine Liebe findet, und dann durchnummeriert nach dem Schema "Hardrock Love 7". Aus dem Buchladen kenne ich sowas gar nicht.

(Einiges, was ich hier erwähne, mag auch am E-Book-Markt generell liegen.)

Warum ist der Output bei vollberuflichen SPlern oft so hoch, dass sie alle 8-12 Wochen einen neuen Roman veröffentlichen?

Leidet darunter nicht zwangsläufig die Qualität, egal wie routiniert man im Schreiben ist?

Kann man wirklich so oft und so schnell einen neuen, tiefgründigen Helden erfinden, und jeder Geschichte etwas Besonderes, Eigenes verleihen? Oder ist es okay, wenn sich bei solchen vielproduzierenden Autoren mit der Zeit vieles ähnelt oder wiederholt?

Suchen SP-Leser vielleicht sogar eher günstige Reißer statt perfekt ausformulierte Werke?

Ist das das Geschäftsmodell dahinter?

Und welche Chance haben SPler, die nur hobbymäßig alle 1-2 Jahre ein neues Buch schreiben?

Gehen die nicht zwangsläufig komplett unter? Vor allem wenn sie in eher randständigeren Genres schreiben?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).